

Leipziger Tageblatt

wid
Anzeiger.

Nr 167.

Mittwoch den 16. Juni.

1858.

Bekanntmachung.

Das Namen-Verzeichniß derjenigen Herren Studirenden, welchen durch Verordnung des Hohen Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts de dato Dresden den 1. Juni 1858 Stipendien oder Gratificationen gnädigst conseriert worden, ist in dem Convicte und an dem äußeren schwarzen Brette angeschlagen und kann auch in der Expedition des Universitäts-Gerichts eingesehen werden.

Leipzig, den 14. Juni 1858.

Die Ephoren der Königlichen Stipendiaten daselbst.

Bekanntmachung.

Als öffentliche, an ihrem Anfang und Ende bezeichnete Badeplätze sind bestimmt:

- 1) eine Stelle in der Elster, 120 Ellen lang, hinter dem Jacobshospitale am Rosenthal;
- 2) eine Stelle in der alten Pleiße, gegen 500 Ellen lang, zwischen der sogenannten Saubrücke und dem Schimmel'schen Garten.

Das Baden an anderen Plätzen ohne Aufsicht der Fischer ist verboten.

Leipzig, am 11. Juni 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Berger.

Schleißner.

Bekanntmachung.

In Gemässheit des Regulatius, die Abgabe von Hunden betreffend, wird hierdurch bekannt gemacht, daß diese Abgabe im Jahre 1857

4098 Thlr. 2 Rgr. 5 Pf. eingebracht und der nach Abzug der Ausgabe an
920 - 8 - 9 - verbliebene Gassenbestand von

3172 Thlr. 23 Rgr. 6 Pf. an die Kasse des hiesigen Jacobshospitals abgegeben worden ist.

Leipzig, den 14. Juni 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Bekanntmachung.

Freitag den 18. Juni früh 9 Uhr werden auf dem diesjährigen Schlage des Kuhthurmer Revieres mehrere Hundert Haufen Stockholz versteigert werden. Aus den am Auctionstage bekannt zu machenden Licitations-Bedingungen wird bemerkt, daß sofort auf jeden Haufen eine Anzahlung von 10 Rgr. zu leisten ist.

Leipzig, den 8. Juni 1858.

Des Raths Vorste deputation.

* *

Leipzig, den 15. Juni. S. Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin traf mit hohem Gefolge gestern Nachmittag 1/26 Uhr von Dresden hier ein und verließ die hiesige Stadt mit dem 1/27 Uhr auf der sächsisch-bayerischen Staatsseisenbahnen abgehenden Zuge, um sich zum Gebrauche einer Badekur nach Rüssingen zu begeben.

Geistliche Musikaufführung

in der Thomaskirche.

Der Gesangverein „Ossian“ gab am 14. d. M. ein geistliches Concert, dessen Ertrag für den Pestalozzi-Verein bestimmt ist. Der genannte Gesangverein ward dabei außer von den Solosängern Fräulein Hybl und Wigand und den Herren Rehling und von Bernuth von Mitgliedern anderer Gesangvereine und des Thomanerchores unterstützt. Das Programm dieser Aufführung war ein gut gewähltes und daher angenehmes. Ein sehr kurzes Präludium für die Orgel über den Lutherschen Choral von D. H. Engel (wahrscheinlich für diese Aufführung componirt) leitete den genannten, vom Edingerchor nach J. S. Bachs

Harmonisirung vorgetragenen Choral ein. War die Wirkung dieses Kraftgesanges auch diesmal eine imponirende, so erfreuten und erhoben uns nicht minder die schönen, tiefempfundenen beiden Lieder von Frank und Böhm (17. Jahrhundert), welche Fräulein Hybl und Fräulein Wigand mit Wärme und Gefühl und überhaupt sehr anerkennenswerth vortrugen. Den Schluss des ersten Theiles bildete wieder eine große Composition für Orgel: Präludium und Fuge von J. S. Bach, von Herrn Chr. Fink vorgetragen. So schön und großartig dieses Werk auch ist, so können wir doch seine Wahl der ungewöhnlichen Länge wegen für diese Aufführung nicht ganz billigen. Das Präludium, welches allein schon das übliche Maß von dergleichen Tonstücken fast überschreitet, wirkte endlich ermüdend, so daß man schon ein ganz besonderes Interesse für die Sache selbst haben mußte, um dann noch mit voller Aufmerksamkeit der prachtvollen dreiteiligen Fuge zu folgen. Bachs Musik, und namentlich dessen Orgelwerke, sind eine so gediegene schwere geistige Kost, daß davon neben anderen Sachen nie allzuviel geboten werden darf. Herr Fink bewährte sich übrigens beim Vortrage dieser sehr schweren und anstrengenden Composition als ein vortrefflicher, sein Rieseninstrument mit voller Energie beherrschender Organist. Im zweiten Theile hörten wir ein neues Werk großer Form, das Oratorium „Winfried und die heilige Eiche bei